

# MAIN - SPITZE

## RÜSSEL SHEIM · RAUNHEIM

Datum: 18.06.2016



Beim Schüleraustausch werden neue Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen.

Foto: Volkformavolker Dzienballa

## Deutsch und Döner

**AUSTAUSCH** 15 Schüler aus Wisconsin zu Gast in Rüsselshheim / Lockere Atmosphäre und Spaß

**RÜSSEL SHEIM** (nat). Junge Menschen auf Reisen fernab ihrer gewohnten Umgebung haben die Augen aufmerksam auf Dinge gerichtet, die für andere normal oder alltäglich sind. Auf die Frage, was ihnen in Deutschland besonders gut schmecke, gaben Andrew und Dylon aus Wisconsin unisono die Antwort: „Döner“. Das sei es, was ihnen neben der deutschen Küche ihrer Gastfamilien besonders zusage.

Eine wundervolle Gemeinschaft hat sich zwischen den Schülern der Q2 Stufe des Gustav-Heinemann-Gymnasiums und dem Besuch aus Amerika gebildet. Seit vielen Jahren besteht die Freundschaft zwischen den beiden Schulen aus Rüs-

selshheim und Eau Claire (Wisconsin) und in jedem Jahr finden sich mindestens 15 bis 20 Schüler, die am Austauschprogramm teilnehmen. Bis Ende Juni sind also noch die 15 Schüler aus den USA hier zu Gast und durchlaufen neben dem normalen Schullalltag das obligatorische Freizeitprogramm.

**Besuch in der Landeshauptstadt**

Angefangen vom Besuch der Innenstadt, einer englischsprachigen Führung durch das Stadt- und Industriemuseum und einer Führung durch das Opelwerk. „Das ist ja eine Stadt in der Stadt“, waren sich die Gäste aus Eau Claire einig.

Auch der Besuch in der Landeshauptstadt, bei der sie die Gelegenheit hatten, mit der Abgeordneten Kerstin Geis und dem Präsident des Hessischen Landtages Norbert Kartmann zu sprechen, erwies sich als Bereicherung.

Der Freitagnachmittag stand allerdings ganz im Zeichen der Vorstellung von Eau Claire. Zwei Schüler hatten in einer Präsentation die verschiedenen Eckdaten ihrer Stadt gesammelt und im Leistungskurs Englisch den deutschen Schülern vorgestellt. Eindrücke aus dem Alltag der Schul-Partnerstadt wurden vermittelt ebenso wie die Freizeitmöglichkeiten.

Im Anschluss gab es „Vier-Augen-Gespräche“ zwischen den

Muttersprachlern und ihren Gastgeber. So entstanden in ganz lockerer Atmosphäre und mit viel Spaß kleine Interviews, die dazu geeignet waren, Freundschaften zu vertiefen und die Sprache auszubauen.

Andrew und Dylon, beide 18 jährige Highschool-Schüler aus Eau Claire, sind in Gastfamilien in Ginsheim und Raunheim untergebracht. „Wir müssen in unseren Gastfamilien deutsch sprechen“, erzählten beide von ihren „hosts“, die kein Wort englisch sprächen. Andrew und Dylon haben bereits einige Jahre Erfahrung mit der deutschen Sprache und sind froh, ihre Kenntnisse hier anwenden zu müssen. Und das eben auch beim Dönerbestellen.